

die anlässlich der Auktion Lanna erfolgte und zu den bereits vorhandenen vier Kacheln dieses Ofens ergänzend hinzutrat.

Die ersten Anfänge unserer Sammlung von rheinischem Steinzeug datiert vom Jahre 1865. Die geringe Zahl von einigen Stücken wuchs im Laufe der Sechzigerjahre durch Hinzutritt zum Teil sehr wertvoller Erzeugnisse, unter denen namentlich eine Siegburger Schnelle, ein Geschenk Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten Liechtenstein vom Jahre 1893, ein Grenzauer Riefenkrug, eine besonders fein ausgeführte Grenzhauener Kanne und eine Kölner Sündenfallschnelle hervorgehoben zu werden verdienen, zu einer kleinen Kollektion von 70 Stücken an, die 1906 durch Beteiligung an der Auktion Walcher v. Moltheim und in den letzten Jahren durch Ankauf eines prächtigen Siegburger Weinkruges, eines schönen Raerener Kruges von Menniken und einer Kölner Schnelle mit allegorischen Figuren wertvolle Ergänzungen erfuhr. Ihr schließt sich eine Reihe von Kreußener Steinzeugkrügen mit Emailmalerei an, aus der ein schöner großer Apostelkrug, eine Erwerbung von 1867, besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Die besten deutschen Fayencen des 17. und 18. Jahrhunderts mit Blaumalerei wurden zu einer Zeit erworben, als sie noch niedrig im Preise standen, d. h. vor 1880. Aus den Sechziger- und dem Anfange der Siebzigerjahre stammen die Einzelankäufe guter Nürnberger Teller mit Patrizierwappen, schön bemalter Maß- und Schenkkrüge, prächtiger Bayreuther und Ansbacher Schüsseln, Schalen und Platten, Braunschweiger Vasen, interessanter Straßburger Gefchirre und sonstiger ähnlicher mittelhheinischer und fränkischer Erzeugnisse. Ähnlich erging es mit der kleinen, aber sehr verschiedenartige Erzeugnisse umfassenden Sammlung von Holtscher und Proskauer Fayencen, die zwischen 1865 und 1875 infolge glücklicher Einzelankäufe bald eine Reihe guter Repräsentanten umfaßte, aber erst zwischen 1892 und 1907 nennenswerte Ergänzungen erfuhr. Ferner ist das Museum durch die Bemühungen des verstorbenen Direktors Kamillo Sitte in den Besitz einer ansehnlichen Kollektion von bemaltem Salzburger Weißgeschirr aus dem Ende des 18. Jahrhunderts gelangt.

Die ersten Delfter Fayencen mit Blaumalerei erwarb das Museum bereits im Jahre 1865. Es waren nur wenige Stücke von nicht allzu hoher Bedeutung und auch die folgenden Jahre brachten nur einzelne kleine Vermehrungen. Stücke ersten Ranges zu einem nach heutigen Begriffen außerordentlich geringen Preis gelangten aber in den Jahren 1869 bis 1873 in den Besitz des Museums. Unter ihnen befinden sich die schönen Malereien in Rot, Blau, Grün und Gold aus der Fabrik Pynacker und als prächtigste Stücke dieser Sammlung drei Teller, vermutlich aus einem Service Karls VI. von 1712, eines davon mit dem Porträt des Kaisers. Nach dieser glänzenden Erwerbung folgte ein fast zehnjähriger Stillstand, bis Seine kaiserliche Hoheit Herr Erzherzog Rainer durch ein hochherziges Geschenk von 51 Delfter Fayencen aus den verschiedensten Fabriken und